

Stettiner Zeitung. Morgen-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: N. D. Stöcker in Stettin.
Verleger und Drucker: N. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.
Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk.
Anzeigen: die Zeitspalt oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Neben 30 Pf.

Agenturen in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Henschel & Vogler, G. L. Daube, Invalidentank, Berlin, Herbig, Arnold, Max Gerstmann, Elberfeld, W. Thienes, Greiswald, G. Hies, Halle a. S. Jul. Bock & Co., Hamburg, Joh. Neumann, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Langhagen, A. Frankfort a. M. Heine, Eisler. Kopenhagen: Aug. J. Wolf & Co.

Deutschland

Berlin, 13. Mai. Die Meldung verschiedener Pariser Blätter, daß in den der deutschen Grenze nächstgelegenen Armeekorps den Mannschaften und Offizieren seit einigen Tagen keinerlei Urlaub mehr erteilt werde, wurde von dem offiziellen „Temps“ demontiert.
Die Agitation für die Provinz Schlesien hat der sozialdemokratische Abgeordnete Sturmer übernommen.

Die sozialdemokratische Partei hat beschlossen, bei der Kandidation in Gegenden, wo ein stark ausgeprägter eigenartiger Dialekt vorherrscht, Redner, die denselben beherrschen, zur Agitation nach dort zu senden.
Se. Majestät der Kaiser kam gestern Nachmittag, nach Beendigung der Detailbesichtigung beim Regiment Königin Elisabeth und nach Aufhebung der Tafel beim Offiziercorps dieses Regiments mittels des Zucker-Bierzeuges von Spandau nach Berlin und bezog sich mit dem Herrn seiner Begleitung direkt nach Alt-Weabit zum Besuch der diesjährigen großen Berliner Kunst-Ausstellung im königl. Landes-Ausstellungsgebäude am Lehrter Bahnhof.

Die Unterzeichneten Mitglieder der Berliner Finanz-, Bank- und Börsenkreise sind zu der festen Überzeugung gelangt, daß die Verstärkung der Wehrkraft Deutschlands eine gebieterische, unabwendbare Nothwendigkeit ist.
Die Unterzeichneten ersehen daher ihre Berufspflicht und Gefinnungsgenossen, Beiträge zu zeichnen, die das unterzeichnete Komitee zur Unterstützung der Wehrkraft in vollem Umfange sicher stellt.

Der Austritt des Grafen Hoenbroech aus dem Jesuitorden scheint noch tiefer liegende Gründe zu haben, als seine vielgenannte Schrift vermuthen läßt, und darum auch noch weitere Folgen nach sich ziehen zu sollen.
Die Kaiserin a. M. als „Kaiserin“ niedergelassen, ohne, wie das genannte Blatt sich ausdrückt, den Charakter als katholischer Priester, den charakter in der Welt zu führen.

Wie schon gemeldet wurde, verlautet, daß der Kaiser die Errichtung einer Leib-Garde-Kavallerie-Brigade beabsichtigt, die aus dem Regiment der Gardes du Corps und dem Leib-Garde-Fußaren-Regiment, die beide in Potsdam stehen, gebildet werden soll.
Die große Berliner Kunstausstellung erhielt heute Vormittag 7 1/2 Uhr den Besuch der Kaiserin.

Der Zentralverein der deutschen Lederindustrie hat an das preussische Abgeordnetenhaus eine Eingabe gerichtet, in welcher er entscheidende Stellung gegen die Bestrebungen nimmt, die auf die Einführung eines Zolles für Duerbrachgelede hinzielen.

Der Kommandeur der „Colchide“, der den Rang eines Vizekonsulatskapitäns in der russischen Kriegsmarine bekleidet, machte dem Admiral Bignes gleich nach dessen Eintreffen in Konstantinopel eine Begrüßungsviste.
Ein besonderes Kapitel des Konstantinopeler Besuchs bilden die russisch-französischen Verbindungs-Verhandlungen, welche an Bord des Stations-Schiffes der russischen Botschaft, der „Colchide“, stattfinden.

würdig so stark für den Duerbrachgelede agitieren, von dem Zolle keine Besserung, vielleicht aber noch eine Verschlechterung ihrer gegenwärtigen Lage erfahren würden.
Der Zentralverein der deutschen Lederindustrie hat an das preussische Abgeordnetenhaus eine Eingabe gerichtet, in welcher er entscheidende Stellung gegen die Bestrebungen nimmt, die auf die Einführung eines Zolles für Duerbrachgelede hinzielen.

Die Unterzeichneten Mitglieder der Berliner Finanz-, Bank- und Börsenkreise sind zu der festen Überzeugung gelangt, daß die Verstärkung der Wehrkraft Deutschlands eine gebieterische, unabwendbare Nothwendigkeit ist.
Die Unterzeichneten ersehen daher ihre Berufspflicht und Gefinnungsgenossen, Beiträge zu zeichnen, die das unterzeichnete Komitee zur Unterstützung der Wehrkraft in vollem Umfange sicher stellt.

Der Austritt des Grafen Hoenbroech aus dem Jesuitorden scheint noch tiefer liegende Gründe zu haben, als seine vielgenannte Schrift vermuthen läßt, und darum auch noch weitere Folgen nach sich ziehen zu sollen.
Die Kaiserin a. M. als „Kaiserin“ niedergelassen, ohne, wie das genannte Blatt sich ausdrückt, den Charakter als katholischer Priester, den charakter in der Welt zu führen.

Wie schon gemeldet wurde, verlautet, daß der Kaiser die Errichtung einer Leib-Garde-Kavallerie-Brigade beabsichtigt, die aus dem Regiment der Gardes du Corps und dem Leib-Garde-Fußaren-Regiment, die beide in Potsdam stehen, gebildet werden soll.
Die große Berliner Kunstausstellung erhielt heute Vormittag 7 1/2 Uhr den Besuch der Kaiserin.

Der Zentralverein der deutschen Lederindustrie hat an das preussische Abgeordnetenhaus eine Eingabe gerichtet, in welcher er entscheidende Stellung gegen die Bestrebungen nimmt, die auf die Einführung eines Zolles für Duerbrachgelede hinzielen.

Die Unterzeichneten Mitglieder der Berliner Finanz-, Bank- und Börsenkreise sind zu der festen Überzeugung gelangt, daß die Verstärkung der Wehrkraft Deutschlands eine gebieterische, unabwendbare Nothwendigkeit ist.
Die Unterzeichneten ersehen daher ihre Berufspflicht und Gefinnungsgenossen, Beiträge zu zeichnen, die das unterzeichnete Komitee zur Unterstützung der Wehrkraft in vollem Umfange sicher stellt.

Der Austritt des Grafen Hoenbroech aus dem Jesuitorden scheint noch tiefer liegende Gründe zu haben, als seine vielgenannte Schrift vermuthen läßt, und darum auch noch weitere Folgen nach sich ziehen zu sollen.
Die Kaiserin a. M. als „Kaiserin“ niedergelassen, ohne, wie das genannte Blatt sich ausdrückt, den Charakter als katholischer Priester, den charakter in der Welt zu führen.

Wie schon gemeldet wurde, verlautet, daß der Kaiser die Errichtung einer Leib-Garde-Kavallerie-Brigade beabsichtigt, die aus dem Regiment der Gardes du Corps und dem Leib-Garde-Fußaren-Regiment, die beide in Potsdam stehen, gebildet werden soll.
Die große Berliner Kunstausstellung erhielt heute Vormittag 7 1/2 Uhr den Besuch der Kaiserin.

Arbeiterfrage überwiegen: 1. die Errichtung von Arbeitervereinen, 2. die Errichtung von Volksbibliotheken, 3. die Einführung der Affordarbeit, 4. die Verbesserung der Arbeiterwohnungen, sowie eventuell 5. die Erhaltung der ländlichen Arbeiter und 6. die Begründung eines Arbeitsbundes.

Aus Schleswig-Holstein, 10. Mai. Die Austerbänke im schleswigholsteiner Bismarck werden gegenwärtig gereinigt, weil sie trotz der mehrjährigen Ruhe eine geringe Ergiebigkeit gezeigt haben.
Die Unterzeichneten Mitglieder der Berliner Finanz-, Bank- und Börsenkreise sind zu der festen Überzeugung gelangt, daß die Verstärkung der Wehrkraft Deutschlands eine gebieterische, unabwendbare Nothwendigkeit ist.

Die Unterzeichneten Mitglieder der Berliner Finanz-, Bank- und Börsenkreise sind zu der festen Überzeugung gelangt, daß die Verstärkung der Wehrkraft Deutschlands eine gebieterische, unabwendbare Nothwendigkeit ist.
Die Unterzeichneten ersehen daher ihre Berufspflicht und Gefinnungsgenossen, Beiträge zu zeichnen, die das unterzeichnete Komitee zur Unterstützung der Wehrkraft in vollem Umfange sicher stellt.

Der Austritt des Grafen Hoenbroech aus dem Jesuitorden scheint noch tiefer liegende Gründe zu haben, als seine vielgenannte Schrift vermuthen läßt, und darum auch noch weitere Folgen nach sich ziehen zu sollen.
Die Kaiserin a. M. als „Kaiserin“ niedergelassen, ohne, wie das genannte Blatt sich ausdrückt, den Charakter als katholischer Priester, den charakter in der Welt zu führen.

Wie schon gemeldet wurde, verlautet, daß der Kaiser die Errichtung einer Leib-Garde-Kavallerie-Brigade beabsichtigt, die aus dem Regiment der Gardes du Corps und dem Leib-Garde-Fußaren-Regiment, die beide in Potsdam stehen, gebildet werden soll.
Die große Berliner Kunstausstellung erhielt heute Vormittag 7 1/2 Uhr den Besuch der Kaiserin.

Der Zentralverein der deutschen Lederindustrie hat an das preussische Abgeordnetenhaus eine Eingabe gerichtet, in welcher er entscheidende Stellung gegen die Bestrebungen nimmt, die auf die Einführung eines Zolles für Duerbrachgelede hinzielen.

Die Unterzeichneten Mitglieder der Berliner Finanz-, Bank- und Börsenkreise sind zu der festen Überzeugung gelangt, daß die Verstärkung der Wehrkraft Deutschlands eine gebieterische, unabwendbare Nothwendigkeit ist.
Die Unterzeichneten ersehen daher ihre Berufspflicht und Gefinnungsgenossen, Beiträge zu zeichnen, die das unterzeichnete Komitee zur Unterstützung der Wehrkraft in vollem Umfange sicher stellt.

Der Austritt des Grafen Hoenbroech aus dem Jesuitorden scheint noch tiefer liegende Gründe zu haben, als seine vielgenannte Schrift vermuthen läßt, und darum auch noch weitere Folgen nach sich ziehen zu sollen.
Die Kaiserin a. M. als „Kaiserin“ niedergelassen, ohne, wie das genannte Blatt sich ausdrückt, den Charakter als katholischer Priester, den charakter in der Welt zu führen.

Wie schon gemeldet wurde, verlautet, daß der Kaiser die Errichtung einer Leib-Garde-Kavallerie-Brigade beabsichtigt, die aus dem Regiment der Gardes du Corps und dem Leib-Garde-Fußaren-Regiment, die beide in Potsdam stehen, gebildet werden soll.
Die große Berliner Kunstausstellung erhielt heute Vormittag 7 1/2 Uhr den Besuch der Kaiserin.

Der Zentralverein der deutschen Lederindustrie hat an das preussische Abgeordnetenhaus eine Eingabe gerichtet, in welcher er entscheidende Stellung gegen die Bestrebungen nimmt, die auf die Einführung eines Zolles für Duerbrachgelede hinzielen.

außerdem 5 Cents vom Hundert und pro Jahr auf Staatsvertragspapiere, ebenso auf industriell und kommerzielle Werthe anstatt der Steuer auf die Börsenoperationen.
Die Unterzeichneten Mitglieder der Berliner Finanz-, Bank- und Börsenkreise sind zu der festen Überzeugung gelangt, daß die Verstärkung der Wehrkraft Deutschlands eine gebieterische, unabwendbare Nothwendigkeit ist.

Die Unterzeichneten Mitglieder der Berliner Finanz-, Bank- und Börsenkreise sind zu der festen Überzeugung gelangt, daß die Verstärkung der Wehrkraft Deutschlands eine gebieterische, unabwendbare Nothwendigkeit ist.
Die Unterzeichneten ersehen daher ihre Berufspflicht und Gefinnungsgenossen, Beiträge zu zeichnen, die das unterzeichnete Komitee zur Unterstützung der Wehrkraft in vollem Umfange sicher stellt.

Der Austritt des Grafen Hoenbroech aus dem Jesuitorden scheint noch tiefer liegende Gründe zu haben, als seine vielgenannte Schrift vermuthen läßt, und darum auch noch weitere Folgen nach sich ziehen zu sollen.
Die Kaiserin a. M. als „Kaiserin“ niedergelassen, ohne, wie das genannte Blatt sich ausdrückt, den Charakter als katholischer Priester, den charakter in der Welt zu führen.

Wie schon gemeldet wurde, verlautet, daß der Kaiser die Errichtung einer Leib-Garde-Kavallerie-Brigade beabsichtigt, die aus dem Regiment der Gardes du Corps und dem Leib-Garde-Fußaren-Regiment, die beide in Potsdam stehen, gebildet werden soll.
Die große Berliner Kunstausstellung erhielt heute Vormittag 7 1/2 Uhr den Besuch der Kaiserin.

Der Zentralverein der deutschen Lederindustrie hat an das preussische Abgeordnetenhaus eine Eingabe gerichtet, in welcher er entscheidende Stellung gegen die Bestrebungen nimmt, die auf die Einführung eines Zolles für Duerbrachgelede hinzielen.

Die Unterzeichneten Mitglieder der Berliner Finanz-, Bank- und Börsenkreise sind zu der festen Überzeugung gelangt, daß die Verstärkung der Wehrkraft Deutschlands eine gebieterische, unabwendbare Nothwendigkeit ist.
Die Unterzeichneten ersehen daher ihre Berufspflicht und Gefinnungsgenossen, Beiträge zu zeichnen, die das unterzeichnete Komitee zur Unterstützung der Wehrkraft in vollem Umfange sicher stellt.

Der Austritt des Grafen Hoenbroech aus dem Jesuitorden scheint noch tiefer liegende Gründe zu haben, als seine vielgenannte Schrift vermuthen läßt, und darum auch noch weitere Folgen nach sich ziehen zu sollen.
Die Kaiserin a. M. als „Kaiserin“ niedergelassen, ohne, wie das genannte Blatt sich ausdrückt, den Charakter als katholischer Priester, den charakter in der Welt zu führen.

Wie schon gemeldet wurde, verlautet, daß der Kaiser die Errichtung einer Leib-Garde-Kavallerie-Brigade beabsichtigt, die aus dem Regiment der Gardes du Corps und dem Leib-Garde-Fußaren-Regiment, die beide in Potsdam stehen, gebildet werden soll.
Die große Berliner Kunstausstellung erhielt heute Vormittag 7 1/2 Uhr den Besuch der Kaiserin.

Der Zentralverein der deutschen Lederindustrie hat an das preussische Abgeordnetenhaus eine Eingabe gerichtet, in welcher er entscheidende Stellung gegen die Bestrebungen nimmt, die auf die Einführung eines Zolles für Duerbrachgelede hinzielen.

Die Unterzeichneten Mitglieder der Berliner Finanz-, Bank- und Börsenkreise sind zu der festen Überzeugung gelangt, daß die Verstärkung der Wehrkraft Deutschlands eine gebieterische, unabwendbare Nothwendigkeit ist.
Die Unterzeichneten ersehen daher ihre Berufspflicht und Gefinnungsgenossen, Beiträge zu zeichnen, die das unterzeichnete Komitee zur Unterstützung der Wehrkraft in vollem Umfange sicher stellt.

außerdem 5 Cents vom Hundert und pro Jahr auf Staatsvertragspapiere, ebenso auf industriell und kommerzielle Werthe anstatt der Steuer auf die Börsenoperationen.
Die Unterzeichneten Mitglieder der Berliner Finanz-, Bank- und Börsenkreise sind zu der festen Überzeugung gelangt, daß die Verstärkung der Wehrkraft Deutschlands eine gebieterische, unabwendbare Nothwendigkeit ist.

Die Unterzeichneten Mitglieder der Berliner Finanz-, Bank- und Börsenkreise sind zu der festen Überzeugung gelangt, daß die Verstärkung der Wehrkraft Deutschlands eine gebieterische, unabwendbare Nothwendigkeit ist.
Die Unterzeichneten ersehen daher ihre Berufspflicht und Gefinnungsgenossen, Beiträge zu zeichnen, die das unterzeichnete Komitee zur Unterstützung der Wehrkraft in vollem Umfange sicher stellt.

Der Austritt des Grafen Hoenbroech aus dem Jesuitorden scheint noch tiefer liegende Gründe zu haben, als seine vielgenannte Schrift vermuthen läßt, und darum auch noch weitere Folgen nach sich ziehen zu sollen.
Die Kaiserin a. M. als „Kaiserin“ niedergelassen, ohne, wie das genannte Blatt sich ausdrückt, den Charakter als katholischer Priester, den charakter in der Welt zu führen.

Wie schon gemeldet wurde, verlautet, daß der Kaiser die Errichtung einer Leib-Garde-Kavallerie-Brigade beabsichtigt, die aus dem Regiment der Gardes du Corps und dem Leib-Garde-Fußaren-Regiment, die beide in Potsdam stehen, gebildet werden soll.
Die große Berliner Kunstausstellung erhielt heute Vormittag 7 1/2 Uhr den Besuch der Kaiserin.

Der Zentralverein der deutschen Lederindustrie hat an das preussische Abgeordnetenhaus eine Eingabe gerichtet, in welcher er entscheidende Stellung gegen die Bestrebungen nimmt, die auf die Einführung eines Zolles für Duerbrachgelede hinzielen.

Die Unterzeichneten Mitglieder der Berliner Finanz-, Bank- und Börsenkreise sind zu der festen Überzeugung gelangt, daß die Verstärkung der Wehrkraft Deutschlands eine gebieterische, unabwendbare Nothwendigkeit ist.
Die Unterzeichneten ersehen daher ihre Berufspflicht und Gefinnungsgenossen, Beiträge zu zeichnen, die das unterzeichnete Komitee zur Unterstützung der Wehrkraft in vollem Umfange sicher stellt.

Der Austritt des Grafen Hoenbroech aus dem Jesuitorden scheint noch tiefer liegende Gründe zu haben, als seine vielgenannte Schrift vermuthen läßt, und darum auch noch weitere Folgen nach sich ziehen zu sollen.
Die Kaiserin a. M. als „Kaiserin“ niedergelassen, ohne, wie das genannte Blatt sich ausdrückt, den Charakter als katholischer Priester, den charakter in der Welt zu führen.

Wie schon gemeldet wurde, verlautet, daß der Kaiser die Errichtung einer Leib-Garde-Kavallerie-Brigade beabsichtigt, die aus dem Regiment der Gardes du Corps und dem Leib-Garde-Fußaren-Regiment, die beide in Potsdam stehen, gebildet werden soll.
Die große Berliner Kunstausstellung erhielt heute Vormittag 7 1/2 Uhr den Besuch der Kaiserin.

Der Zentralverein der deutschen Lederindustrie hat an das preussische Abgeordnetenhaus eine Eingabe gerichtet, in welcher er entscheidende Stellung gegen die Bestrebungen nimmt, die auf die Einführung eines Zolles für Duerbrachgelede hinzielen.

Die Unterzeichneten Mitglieder der Berliner Finanz-, Bank- und Börsenkreise sind zu der festen Überzeugung gelangt, daß die Verstärkung der Wehrkraft Deutschlands eine gebieterische, unabwendbare Nothwendigkeit ist.
Die Unterzeichneten ersehen daher ihre Berufspflicht und Gefinnungsgenossen, Beiträge zu zeichnen, die das unterzeichnete Komitee zur Unterstützung der Wehrkraft in vollem Umfange sicher stellt.



# Wetten und Wagen.

Original-Roman von E. von E. in 12 Hefen. Nebst dem Verlagsrecht vorbehalten.

77)

Der Notar öffnete das Siegel, zog das Dokument hervor und las:  
„Ich, Notar, Graf von Ruedel, befinde in diesem meinem letzten Willen wie folgt: Sollte mein durch eigene Schuld und fremde Neidenschaft im Säuglingsalter mir geraubter einziger Sohn und Erbe noch am Leben sein und sich innerhalb der folgenden zwanzig Jahre mit den nötigen Beweisen in Schloß Ruedel einfinden, dann ist er der alleinige Erbe meiner ganzen Hinterlassenschaft, welche aus der Besetzung Ruedel und einem Baarvermögen von einer Million Thalern besteht, das vom Herrn Notar Speyer, meinem erprobten Freunde und Rechtsanwalt, verwaltet wird. Er soll von Herrn Jakob Stelling, meinem Nichte, durch mich durch mein auch unablässig Beschäftigtes sein thierisches Gut einbüßen, über die von ihm bisher geleitete Verwaltung von Ruedel keine Klagen einbringen. Gegen die Familie von Hoff hört für ihn jede Verpflichtung auf. Sollte indes von ihm keine Spur mehr aufzufinden sein und er verstorben sein, dann fällt nach weiteren fünfzig Jahren mein Baarvermögen der Residenzstadt B. zu, welche die Verpflichtung hat, ein Baubauwerk zu errichten und jedem Kinde nach der Konfirmation ein Legat von 100 Thalern zu überreichen. Dem Erben von Schloß Ruedel aber...

mache ich es zur Pflicht, die Befugnis meiner Ahnen im guten Zustande zu erhalten und keine hantlichen Veränderungen daran vorzunehmen. Erfüllung er diese Bestimmung nicht, über welche die Stadtbehörde zu wachen hat, dann verliert er seine Rechte.“  
Es folgten dann noch einige unverständliche Bestimmungen, womit das Testament schloß.  
„Nachdem Sie sich als echter Sohn und Erbe des verstorbenen Grafen von Ruedel hinlänglich legitimiert haben“, fuhr der Notar jetzt im geschäftsmäßigen Tone fort, „frage ich Sie, ob Sie mit den Bestimmungen dieses Testaments einverstanden sind und die Erbschaft annehmen wollen?“  
„Ich werde sie annehmen“, versetzte Torrendo, „obwohl ich selber reich genug bin, das Erbe mich beschuldigt nicht dazu bestimmen können. Ich will den Namen und Titel meines Vaters jedoch nur unter der Bedingung annehmen, daß ich mich Ruedel-Torrendo nennen darf. Dem Andenken meiner theuren Ahnen-Ehren bin ich es schuldig, ihren Namen, den ich so lange geführt, auch ferner noch zu tragen.“  
„Das ist wacker gedacht und gesprochen“, Herr Graf“ rief Walderoth, „Ihr Vater, dessen Bildniß Sie dort als das letzte sehen, würde, wenn er es hören könnte, Ihnen beifrieden.“  
Torrendo, wie wir ihn auch noch ferner nennen wollen, erhob sich und schritt die stolze Aulenkammer entlang, um das Bild seines Vaters zu betrachten.  
„Er wird dazu der landesherrlichen Genehmigung bedürfen“, bemerkte der Notar jetzt, „da im...

Testament gottlob keine Bestimmung darüber enthalten ist.“  
„Ihr Herzog wird die romantische Geschichte mit großem Interesse hören“, sagte Walderoth, und ihm die Bitte, welche seinem Charakter Ehre macht, gern gewährt.“  
Torrendo lehnte wieder an den Tisch zurück. Er war ganz der Mann darnach, eine Grafenkrone zu tragen, wie Stellung bei sich dachte.  
„Ja“, sagte der Notar, als ob er seine Gedanken erörtern wollte, „Sie haben die Haltung und den Kopf Ihres Vaters, Graf Ruedel, auch seinen Blick und sein Haar, gleichen im Uebrigen jedoch der Mutter, wie Sie es an diesem Bilde, das frappant ähnlich ist, selber sehen müssen. Es fiel mir gleich beim ersten Anblick auf, doch wollte es mir durchaus nicht in den Sinn, daß Sie sich nicht zu erkennen geben wollten. Was hat denn Ihren Sinn so rasch geändert?“  
„Das werde ich Ihnen unter vier Augen sagen, Herr Doktor!“ erwiderte Torrendo ernst.  
Walderoth nickte.  
„Werden Sie hier bleiben und fortan als Deutscher, der Sie doch von Geburt sind, Ihrem Vaterlande treu bleiben“, fragte er rasch.  
„Wenn meine Hoffnungen sich erfüllen, ja, Herr Doktor!“  
Stellung hatte mittlerweile den Saal verlassen, und der Notar bemerkte, daß es ihm hier zwischen den alten Kanbriten zu dumpf und unbehaglich werde.  
„Gehen Sie mit unserm jungen Grafen ein wenig in Wald und Flur, lieber Doktor!“ setzte...

er hinzu, „ich lasse mich von Konrad in ein luftigeres Gemach tragen, wo Weinhardt mir Gesellschaft leisten kann. Nachher wird Stellung wohl wieder was zu essen haben.“  
Walderoth nickte und auch dem Grafen schien dieser Vorschlag sehr gelegen zu kommen. Weinhardt lächelte befriedigt, zog dann die Klingel und besah Konrad herbei.  
Die beiden Herren schritten in den Wald hinein. Der Doktor erzählte von den verstorbenen Eltern des jungen Grafen und dieser hörte schwiegend zu. Es war ihm, als vernähme sein Ohr eine fremde Geschichte, welche kleinlautlos an ihm vorüberzog. Ein anderes Bild füllte sein ganzes Denken aus, eine liebliche Gestalt, welche er überall erblickte, in den zarten Sonnenstrahlen und in jeder Blume, welche aus dem frischen Waldegrün hervorleuchtete.  
Endlich blieb er erschrocken stehen. Er wollte nicht länger zagen und bebend an der Pforte des Glückes harren.  
„Herr Doktor!“ begann er, ohne Umschweife den Reiz seines Begleiters hemmend, „verzeihen Sie, daß ich Sie unterbreche. Ich weiß nicht, wann es mir wieder vergönnt sein wird, mit Ihnen so ungestört reden zu können. Ich liebe Ihre Tochter und glaube, ihrer Gegenliebe sicher zu sein. Nur sie allein ist es, welche mich zu der Annahme meiner Rechte bestimmt und mein Bedenken, die theuren Leiden in Cuba damit zu entweihen, ihr Ansehen zu bestreiten, überwunden hat. Gehen Sie mir Gertrud zum Weibe, nur ihr Glück soll fortan die Aufgabe meines Lebens sein.“

Walderoth blickte ihm eine Weile wie betäubt an. „Das geht ja mit Dampf, mein Herr Graf!“ versetzte er endlich etwas ironisch. „So kurze Zeit erst hier und schon Hochzeit machen?“  
„Braucht die Liebe denn Jahre zu ihrer Entwicklung? Mein erster Schritt in Ihr Haus genügte dazu.“  
„Das ist echt cubanisch, Sie müssen erst deutsch empfinden lernen.“  
„Nein, lieber Herr, dann ist es keine Liebe“, fiel Torrendo stürmisch ein, „Gertrud liebt mich, Sie werden unsere Herzen nicht trennen wollen.“  
„Liebt Sie?“ wiederholte Walderoth verdutzt, „meine Tochter liebt Sie? Träume oder wasche ich? Woher wissen Sie das?“  
„Tragen Sie Gertrud, und wenn Sie meine Worte bestätigen, willigen Sie doch ein. Freund meines Vaters, was würde dieser zu Ihrer Weigerung sagen?“  
„Er würde sagen, daß Sie sich eine Gemahlin in Ihren Kreisen wählen müssen.“  
„Dann schlichte ich den Stand von meinen Füßen und kehre als Hernando Torrendo nach Cuba zurück“, versetzte dieser ernst, „um eines hohen Titels willen lasse ich mir keine Ketten anlegen.“  
„Sie wären, fürchte ich, dazu im Stande“, brummte der Arzt, „um wohl Tropfkuhr, wenn meine Gertrud Sie wirklich liebt, dann mag sie Ihnen die Kette anlegen.“  
„Danke, tausend Dank, theurer Vater!“  
(Schluß folgt.)

### Stettin, den 13. Mai 1893.

#### Stadtverordneten-Sitzung

am Donnerstag, den 18. Mai cr., Abends 5 1/2 Uhr.  
Tagesordnung:  
Genehmigung des abgeänderten Vertrages mit den Herrn Vorrechern der Kaufmannschaft bezüglich der Umgestaltung des Giesbrecher-Gebäudeentwerfes, und Antrag, die Rechnungslegung pro 1891-92 zu bedingeln.  
Genehmigung der Anschaffung von 21000 M. auf das Grundbuch Berlinerstraße Nr. 72 zu 4 1/2 Prozent Zinsen.  
Wahl eines stellvertretenden Mitgliedes der 1. Revier-Sanitäts-Kommission und je eines Mitgliedes der 2. und 3. Armen-Kommission.  
Antrag auf Vollziehung des fakultativ beschlossenen Stadt-Haushalts pro 1. April 1893-94.  
Mithilung der Nachweisung der im Quartale von 1. Januar bis 31. März cr. nachbewilligten Beträge.  
Zuschlags-Erhebung zur Verpachtung von 2 Wiesen im Steintal und Vordereich für 167 M. Jahrespacht auf 6 Jahre.  
Nachbewilligung von 8750 M. Zinsen und von 8750 M. Zinsenlofen für die Stadtkanalisation (Kftr. N. v. 1892-93).  
Genehmigung von 383 M. 33 Pf. und von 100 M. Zinsenlofen für einen Keller bezw. eine Kellergrube, von 4500 M. Kosten für die Neuhaufen zum Deutschen Reichstage, und von 6600 M. für Umbauten im Johannis-Kloster.  
Beschlußnahme über die Ausübung des Vorstandsrechts bei den Grundbesitzern Berlinerstraße Nr. 73 und Falkenwälderstraße Nr. 122.  
Genehmigung eines mit der Königl. Polizei-Direktion vereinbarten Vertrags-Entwurfes bezüglich der Benutzung des Gefängnis-Transportwagens.  
Genehmigung zu dem Antrage des Grundbesitzers an der Ecke der Mühlent- und Barlowstraße an die städtische Wasserleitung.  
Zustimmung zur Aufhebung der Gefängnis-Deputation.  
Genehmigung der Uebertragung von 19 1/2 M. 75 Pf. an Lehrgeld für den Tit. II. cr. auf Titel III. 27 pro 1893-94.  
Weitere Beratung über die Beschäftigung der gemischten Kommission und des Magistrats, betreffend die Erhöhung der Lehrergehälter.  
Zustimmung zu der vorgeschlagenen Umgestaltung des Normal-Schulplans für die Stadt. Beschlüssen, und Bewilligung von 7075 M. zu den Gehalts-Erhöhungen von 1893-94.  
Antrag des Magistrats auf Zustimmung zur Errichtung einer neuen Freibühne auf dem hiesigen Schlachthofe und zu dem Entwurfe einer Freibühnen-Ordnung, sowie Bewilligung eines Entwurfes einer Polizei-Verordnung, betreffend den Verkauf minderwertigen Fleisches auf der städtischen Freibühne.  
Genehmigung von 51 M. 30 Pf. Zinsen und 10 Hektol. für den Schlachthof-Direktor zu einer zweijährigen Miete nach Berlin.  
Genehmigung der Prolongation eines Vertrages über die Verpachtung der Wiesen Nr. 30 und 31 im Vordereich vom 1. April cr. ab auf 6 Jahre für 130 M. Jahrespacht.  
Zuschlags-Erhebung zur Verpachtung von 14 Wiesen im Schöneberger auf die vier Nutzungsjahre 1893-96 für 424 M. 50 Pf. Jahrespacht und von 8 Wiesen im Neuen Hohenberg, sowie von 100 Wiesen im Mühlentrevier für 262 M. bezw. 6611 M. Jahrespacht auf die 6 Nutzungsjahre 1893-98.

### Stettin, den 13. Mai 1893.

#### Bekanntmachung.

Die für den Wahlkreis (Stadt Stettin) entworfenen Listen der Wähler zur Wahl des Abgeordneten für den Reichstag werden vom 18. Mai d. J. ab bis einschließlich dem 27. Mai d. J. mit Ausnahme der auf den 21. und 22. Mai d. J. fallenden Festtage in den Stunden von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags auf dem hiesigen Rathhause Victoriaplatz No. 4 im Erdgeschoss Eingang von der Postseite Zimmer Nr. 62 zu Jedermanns Einsicht angelegt sein. Nach § 8 des Reglements vom 28. Mai 1870 kann derjenige, welcher die Listen für unrichtig hält, dies innerhalb 8 Tagen von Beginn der Auslegung der Listen ab bei dem Magistrat oder dem im Auslegungsort gegenwärtigen Kommissar schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben, und muß die Beweislast für seine Behauptung, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibringen.  
Für Wahl berechtigt ist jeder unbescholtene Staatsbürger eines der zum Deutschen Reiche gehörigen Staaten, welcher:  
1) das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat,  
2) nicht unter Vormundschaft oder Curatel steht,  
3) sich nicht in gerichtlichen Concurrenzen oder Falliten-Verfahren befindet,  
4) keine Armen-Unterstützung aus öffentlichen Mitteln bezieht, oder in den letzten Jahren bezogen hat,  
5) seinen Wohnsitz im Wahlbezirk hat,  
6) in der Wählerliste verzeichnet steht.  
**Der Magistrat.**

### Stettin, den 13. Mai 1893.

#### Privat-Impfung

mit Kalbslymphe täglich um 3 Uhr.  
**Dr. Bormann, Breitestr. 13, II.**  
Feinle Kalbs-Lymphe in der Bären-Apothek.  
Privat-Impfungen mit Kalbslymphe täglich von 3-5 Uhr.  
**Dr. Hans Freyer,**  
Bellvuestrasse 48, Ecke Bäckerborg.  
**Dr. med. O. Preis**  
Wasserheil- und Kur-Anstalt  
**Elgersburg i. Thür.**  
Klimatischer Kurort und Sommerfrische hat die schönste Lage unter den bekanntesten Etablissements am Walde.  
**Sommerfrische Rochlitz an der Iser**  
im böhm. Riesengebirge.  
Anstalt jeder Art durch Apotheker Ebenhöhel. Versandt des illustr. Druckes „Rochlitz a. d. Iser“ durch denselben kostenfrei.  
**Kurort Grund am Harz**  
**W. Römer's Hotel Rathhaus**  
(altbewährt) mit Park und neuer Villa. Billige Pension bei längerem Aufenthalt. Omnibus am Bahnhof Gittelde-Grund.  
**Schwed. u. franz. Untertr. o. Söder-palm,** Verfrühungs- u. h. l. Nach Aufhebung meiner Gastpachtung übernehme Concessionen und vertrete Beige. (Gesch. Offerten an d. Exp. d. Bl. unter A. B. 20.)  
**Am Mittwoch, den 17. Mai,** findet am Westensee zum Besten des neu zu erbauenden evangelischen Vereinshauses (Herberge zur Heimath) ein **Großes Promenaden-Concert**, angeführt von den drei hiesigen Militärkapellen, statt. Damen Stettins haben den Verkauf der für diesen guten Zweck gespendeten Speisen und Getränke übernommen.  
Eintrittskarten für Erwachsene 1 1/2 M., für Kinder unter 14 Jahren 75 Pf. an den Eingängen und bei den Vergn.  
**H. F. Voss,** Parabelplatz 8, **Saunier,** Mönchstr. 12-13, **Tettenborn,** Berlinerstr. 9, **Kühnau & Silling,** Bollwerk 8, **A. Hochstetter,** Sonnenstr. 5, **Abgang 4 Uhr Nachmittags.**  
Ramen des Komites:  
Frau Generalin v. Blumberg,  
Frau Geheimrathin Haken,  
Frau Oberpräsidentin v. Puttkamer.

### Ostseebad Binz.

Bestes Bad Müssens. Fremden 1892: 4487. Als Luftkurort von Mitte Mai an empfohlen. Prospekte, wie jede nähere Auskunft bereitwilligst franco durch die Badeverwaltung.

Hannover-Altenbekener Eisenbahn. Pferdebahn zum Salzbade und Bahnhof 5 Minuten.  
**Bad Pyrmont.**  
Altbekannte Stahl- und Soolquellen. Stahl, Salz, Moor- und russische Dampfquellen. Bestellungen von Stahl- und Soolwasser sind an das hiesige Brunnen-Contoir zu richten; sonstige Anfragen erledigt.  
**Fürstl. Brunnen-Direction.**

### Kurort Salzbrunn, Schlesien.

Dampfbad, 407 Mtr. Seehöhe, mildes Gegründnis. Saison vom 1. Mai bis Ende September. Mittags 12 Uhr. Besondere Einrichtungen für Kinder. Pneumatische Cabinet. Größtenteils Holz. Wohnungen in allen Preisen. Besondere bei Erkrankungen der Athmungsorgane und des Magens, bei Gicht, Rheuma, Nerven- und Gelenksleiden, Gicht, Hämorrhoidalerkrankungen und Diabetes; besonders auch geeignet für Bismarck- und Harnsteine. Besondere der seit 1861 medizinisch bekannten Hauptquelle **Oberbrunnen** durch die Herrn Farbach & Streböhl, Wilhelmsbad, Samaria von Wohnungen zu. Durch die Fürstlich Pommersche Brunnen-Direction.

### Soolbad und Luftkurort Theodorshalle

mit den Salinen Theodorshalle und Karlshalle (genannt Kreuznacher Salinen.) Zwischen Bad Kreuznach und Bad Münster am Stein. 10 stark Brom, Jod und Lithion haltige Soolquellen zum Trinken und Baden. Productionsort der weltberühmtesten echten Kreuznacher Mutterlauge. 2200 Meter lange Grabhücker mit Wandelwegen. Exzellente, sehr erfrischende Luft. Brächtige und gesunde Lage im romant. Waldes- und ländliche Stelle, schattige Parkanlagen, Spielplätze, Alleen nach Kreuznach und Münster a. S. Schöne, zu Terrainen vorzüglich geeignete Spazierwege nach den beiden bewaldeten Bergen mit herrlicher Aussicht. Geräumiges rucos Kurhaus mit Restauration, Speisezimmer und Privatbadhäuser mit directen Soolquellen. Kurhauspraktik. A. Eunkle. — Billige Preise — keine Kurkarte. — Das Bad ist insbesondere heilkräftig bei Strophulose, Krampfheiten der Knochen, Gelenke, Haut und Schilddrüse, Rheumatismus, Gicht und insbesondere auch bei Frauenleiden (Schilddrüse).  
Großherzoglich Preussisches Salinenamt Theodorshalle.

Bad Elgersburg im Tauriner Walde.  
**Dr. Barwinski's Wasserheil- und Kuranstalt**  
Aeltestes und renommiertes Kurhaus Deutschlands.  
Prämiirt: Ostende und Stuttgart. — Eisenbahnstation. — 520 m. ü. Meer.  
Neue Association. Vorzügliche Verpflegung. Mässige Preise.  
Näheres durch Gratis-Prospekt. Die Anfragen beliebe man nur zu richten an Sanitätsrath Dr. Barwinski.

### Stettin, den 12. Mai 1893.

#### Verpachtung von Stettiner Kammerei-Wiesen.

Folgende Kammerei-Wiesen im Mühlentrevier und zwar:  
17 Wiesen hinter dem großen Mühlengraben, zu beiden Seiten des neuen Damms.  
19 Wiesen unmittelbar vor dem großen Mühlengraben, zu beiden Seiten des alten Damms, gelegen, sollen auf die Nutzungsjahre 1893/98,  
71 Wiesen zwischen dem Freiburger Kanal und dem großen Mühlengraben, zu beiden Seiten des alten Damms  
38 Wiesen zwischen Panitzstraße und der Freiburger Eisenbahn und  
17 Wiesen in der ehemaligen Weidenanlage gelegen, sollen auf das laufende Nutzungsjahr am **Freitag, den 19. Mai d. Js., Vormittags 9 Uhr,** im Lokale des Herrn **Goetsch (Sternstraße)** hierselbst, öffentlich meistbietend verpachtet werden.  
**Der Magistrat, Deconomie-Deputation.**

### Stettin, den 12. Mai 1893.

#### Bekanntmachung.

Das Nachwahlverfahren im 6. und 8. Polizeirevier geht vom 16. Mai cr. auf die königliche Polizei-Verwaltung über.  
**Der Polizei-Präsident, Thon.**

Vom Montag, den 15. Mai d. J. ab bis auf Weiteres findet an jedem Wochentage Personenbeförderung von **Podjeuch** nach **Stettin** mit dem gemischten Zuge 3012 statt.  
Abfahrt von Podjeuch 8 1/2 Abends.  
Ankunft in Stettin 8 1/2  
In diesem Zuge haben die gewöhnlichen Fahr- und Rückfahrkarten Gültigkeit.  
Stettin, den 12. Mai 1893.  
Königliches Eisenbahn-Betriebsamt (Berlin-Stettin).  
Bredow, den 11. Mai 1893.

### Stettin, den 12. Mai 1893.

#### Bekanntmachung.

Die complete Herrichtung eines Bürgerliches mit Gemeinheitsplätzen und Nebenplätzen in der Panitzstraße zu Bredow soll vergeben werden. Kostenschätz und Bedingungen liegen bei mir vor.  
Angebote können bis zum 30. Mai d. Js. bei mir abgegeben werden.  
**Der Gemeindevorsteher, Netzell.**

### Stettin, den 6. Mai 1893.

#### Bekanntmachung.

Auf Befehl der städtischen Behörden und mit Genehmigung der königlichen Regierung, Ausschreibung für Kinder- und Schulwesen, zu w. d. vom 1. Oktober d. Js. ab das Schulgeld an der städtischen höheren Mädchenschule in allen Klassen um je 12 Mark jährlich erhöht; ebenso werden von den auswärtigen Schülern in den genannten Termin ab anstatt bisher 24 Mark jährlich 36 Mark Schulgeld erhoben.  
**Der Magistrat.**

### Stettin, den 6. Mai 1893.

#### Bekanntmachung.

Auf Befehl der städtischen Behörden und mit Genehmigung der königlichen Regierung, Ausschreibung für Kinder- und Schulwesen, zu w. d. vom 1. Oktober d. Js. ab das Schulgeld an der städtischen höheren Mädchenschule in allen Klassen um je 12 Mark jährlich erhöht; ebenso werden von den auswärtigen Schülern in den genannten Termin ab anstatt bisher 24 Mark jährlich 36 Mark Schulgeld erhoben.  
**Der Magistrat.**

### Stettin, den 6. Mai 1893.

#### Bekanntmachung.

Auf Befehl der städtischen Behörden und mit Genehmigung der königlichen Regierung, Ausschreibung für Kinder- und Schulwesen, zu w. d. vom 1. Oktober d. Js. ab das Schulgeld an der städtischen höheren Mädchenschule in allen Klassen um je 12 Mark jährlich erhöht; ebenso werden von den auswärtigen Schülern in den genannten Termin ab anstatt bisher 24 Mark jährlich 36 Mark Schulgeld erhoben.  
**Der Magistrat.**

### Stettin, den 6. Mai 1893.

#### Bekanntmachung.

Auf Befehl der städtischen Behörden und mit Genehmigung der königlichen Regierung, Ausschreibung für Kinder- und Schulwesen, zu w. d. vom 1. Oktober d. Js. ab das Schulgeld an der städtischen höheren Mädchenschule in allen Klassen um je 12 Mark jährlich erhöht; ebenso werden von den auswärtigen Schülern in den genannten Termin ab anstatt bisher 24 Mark jährlich 36 Mark Schulgeld erhoben.  
**Der Magistrat.**

### Stettin, den 6. Mai 1893.

#### Bekanntmachung.

Auf Befehl der städtischen Behörden und mit Genehmigung der königlichen Regierung, Ausschreibung für Kinder- und Schulwesen, zu w. d. vom 1. Oktober d. Js. ab das Schulgeld an der städtischen höheren Mädchenschule in allen Klassen um je 12 Mark jährlich erhöht; ebenso werden von den auswärtigen Schülern in den genannten Termin ab anstatt bisher 24 Mark jährlich 36 Mark Schulgeld erhoben.  
**Der Magistrat.**

### Stettin, den 6. Mai 1893.

#### Bekanntmachung.

Auf Befehl der städtischen Behörden und mit Genehmigung der königlichen Regierung, Ausschreibung für Kinder- und Schulwesen, zu w. d. vom 1. Oktober d. Js. ab das Schulgeld an der städtischen höheren Mädchenschule in allen Klassen um je 12 Mark jährlich erhöht; ebenso werden von den auswärtigen Schülern in den genannten Termin ab anstatt bisher 24 Mark jährlich 36 Mark Schulgeld erhoben.  
**Der Magistrat.**

### Stettin, den 6. Mai 1893.

#### Bekanntmachung.

Auf Befehl der städtischen Behörden und mit Genehmigung der königlichen Regierung, Ausschreibung für Kinder- und Schulwesen, zu w. d. vom 1. Oktober d. Js. ab das Schulgeld an der städtischen höheren Mädchenschule in allen Klassen um je 12 Mark jährlich erhöht; ebenso werden von den auswärtigen Schülern in den genannten Termin ab anstatt bisher 24 Mark jährlich 36 Mark Schulgeld erhoben.  
**Der Magistrat.**

### Stettin, den 6. Mai 1893.

#### Bekanntmachung.

Auf Befehl der städtischen Behörden und mit Genehmigung der königlichen Regierung, Ausschreibung für Kinder- und Schulwesen, zu w. d. vom 1. Oktober d. Js. ab das Schulgeld an der städtischen höheren Mädchenschule in allen Klassen um je 12 Mark jährlich erhöht; ebenso werden von den auswärtigen Schülern in den genannten Termin ab anstatt bisher 24 Mark jährlich 36 Mark Schulgeld erhoben.  
**Der Magistrat.**

### Stettin, den 6. Mai 1893.

#### Bekanntmachung.

Auf Befehl der städtischen Behörden und mit Genehmigung der königlichen Regierung, Ausschreibung für Kinder- und Schulwesen, zu w. d. vom 1. Oktober d. Js. ab das Schulgeld an der städtischen höheren Mädchenschule in allen Klassen um je 12 Mark jährlich erhöht; ebenso werden von den auswärtigen Schülern in den genannten Termin ab anstatt bisher 24 Mark jährlich 36 Mark Schulgeld erhoben.  
**Der Magistrat.**

### Stettin, den 6. Mai 1893.

#### Bekanntmachung.

Auf Befehl der städtischen Behörden und mit Genehmigung der königlichen Regierung, Ausschreibung für Kinder- und Schulwesen, zu w. d. vom 1. Oktober d. Js. ab das Schulgeld an der städtischen höheren Mädchenschule in allen Klassen um je 12 Mark jährlich erhöht; ebenso werden von den auswärtigen Schülern in den genannten Termin ab anstatt bisher 24 Mark jährlich 36 Mark Schulgeld erhoben.  
**Der Magistrat.**

### Stettin, den 6. Mai 1893.

#### Bekanntmachung.

Auf Befehl der städtischen Behörden und mit Genehmigung der königlichen Regierung, Ausschreibung für Kinder- und Schulwesen, zu w. d. vom 1. Oktober d. Js. ab das Schulgeld an der städtischen höheren Mädchenschule in allen Klassen um je 12 Mark jährlich erhöht; ebenso werden von den auswärtigen Schülern in den genannten Termin ab anstatt bisher 24 Mark jährlich 36 Mark Schulgeld erhoben.  
**Der Magistrat.**

### Stettin, den 6. Mai 1893.

#### Bekanntmachung.

Auf Befehl der städtischen Behörden und mit Genehmigung der königlichen Regierung, Ausschreibung für Kinder- und Schulwesen, zu w. d. vom 1. Oktober d. Js. ab das Schulgeld an der städtischen höheren Mädchenschule in allen Klassen um je 12 Mark jährlich erhöht; ebenso werden von den auswärtigen Schülern in den genannten Termin ab anstatt bisher 24 Mark jährlich 36 Mark Schulgeld erhoben.  
**Der Magistrat.**

### Stettin, den 6. Mai 1893.

#### Bekanntmachung.

Auf Befehl der städtischen Behörden und mit Genehmigung der königlichen Regierung, Ausschreibung für Kinder- und Schulwesen, zu w. d. vom 1. Oktober d. Js. ab das Schulgeld an der städtischen höheren Mädchenschule in allen Klassen um je 12 Mark jährlich erhöht; ebenso werden von den auswärtigen Schülern in den genannten Termin ab anstatt bisher 24 Mark jährlich 36 Mark Schulgeld erhoben.  
**Der Magistrat.**

